

HERR, höre die Gerechtigkeit!

Psalm 17

T: Matthias Jorissen (1739-1823)

(Die Psalmen Seite 52-54)

M: Christian Hähle 2023

1. HERR, hö - re die Ge - rech-tig-keit! Ach, mer-ke auf mein ban-ges Schrei-en!
Du, Du al-lein kannst Hilf ver-lei-hen. Ver - nimm mein Flehn aus mei-nem Leid!
Sieh, Falsch-heit, da mein Herz Dir trau-et, ver - gif - tet mei-ne Lip-pen nicht.
Sprich Du mein Ur-teil im Ge-richt, weil nur Dein Aug un - trüg-lich schau-et.

2. Du prüfest mich in dunkler Nacht,
Du läuterst mich durch viele Schmerzen.
Oh, heilge mich, siehst Du im Herzen
noch Tücke, die mich schuldig macht?
Kein Mensch soll mich von Dir abziehen,
Dein Wort gibt Licht und stärket mich.
Mein Herz erkennt und fürchtet Dich;
ich will des Mörders Pfade fliehen.
3. Sieh, meine Füße stehen fest
auf meinem Pfad, den Gott mich leitet,
so dass mein Tritt nicht von Ihm gleitet,
weil Seine Hand mich nicht verlässt.
Mein Auge soll nun immer sehen
auf Dich, Erbarmer, in der Not;
Du rettetest von dem nahen Tod.
Oh, neig Dein Ohr zu meinem Flehen!
4. Beweise Deine Wundergüt,
o Heiland aller, die Dir trauen!
Du wirst auf sie hernieder schauen,
wenn alles vor dem Feinde flieht.
Lass Deine Rechte mich beschützen,
wie sie des Auges Apfel deckt.
Lass mich, wenn uns der Böswicht schreckt,
im Schatten Deiner Flügel sitzen.
5. Dann bin ich sicher vor der Wut,
die um mich her den Feind entzündet;
des fetter Mund uns laut verkündet
Fühllosigkeit und Übermut.

- Sie stellen mir auf allen Wegen
verrättrisch auf dem Fuße nach,
ihr Auge lauert voller Rach,
dass sie mich endlich stürzen mögen.
6. So wie ein Löw' blutdürstend sitzt,
ein junger Löw' lauscht in der Höhle,
so lau'rt mein Feind auf meine Seele,
da nichts mich wider ihn beschützt.
Wer kann mir Mut, wer Kräfte geben?
HERR, mach Dich auf und säume nicht!
Komm ihm zuvor, dem Bösewicht,
stürz ihn und rette bald mein Leben!
7. HERR, rette mich durch Deine Hand
vor Pöbel, dem's an nichts mehr fehlet,
seit er die Welt zum Gott erwählet,
dem nichts als Lust und Stolz bekannt.
Er lebt nur, dass er sich ergötze.
Du füllst mit Schätzen seinen Bauch;
und hat er viele Kinder auch:
Er stirbt und lässt nichts nach als - Schätze.
8. Genieß ich froh in dieser Welt,
was Deine milde Hand gegeben,
so ist es doch nur jenes Leben,
was meinen Mut und Kraft erhält.
Einst strahlet mir Dein Antlitz milde,
dann seh ich's in Gerechtigkeit
und stehe vor Dir hoch erfreut,
wenn ich erwach nach Deinem Bilde.